

Zahngesundheit in Österreich – Kosten als größte Hürde

Allianz Gesundheitsbarometer 2026.

WIEN – Vier von zehn Österreichern verzichten aus finanziellen Gründen auf Zahnbehandlungen. Das zeigt das Allianz Gesundheitsbarometer 2026, eine repräsentative Studie der Allianz Österreich mit 1.600 Befragten.

Zahngesundheit gilt längst als Teil des Erscheinungsbilds und der Gesundheitsvorsorge. 85 Prozent achten gewissenhaft auf ihre Zahnpflege, 73 Prozent gehen mindestens einmal jährlich zur Kontrolle. Dennoch haben 40 Prozent bereits eine Behandlung abgelehnt, weil sie zu teuer war. „Am Bewusstsein für gesunde Zähne fehlt es kaum – eher an der Möglichkeit, konsequent danach zu handeln. Das ist keine Frage der Einstellung, sondern der Umstände“, so Dr. Jörg Hipp, CPO Allianz Österreich.

Auch das Einkommen spielt eine Rolle: In Haushalten mit bis zu 1.999 Euro pflegen 78 Prozent ihre Zähne gewissenhaft, bei einem Einkommen zwischen 5.000 und 5.999 Euro sind es 92 Prozent.



Vorsorge wichtig, Kosten als größte Hürde

Für 36 Prozent ist die Vermeidung späterer Zahnprobleme der wichtigste Grund für Zahnpflege. Ästhetische Motive folgen mit 26 Prozent. Rund neun von zehn Österreichern meinen, gepflegte Zähne prägten das Erscheinungsbild und verbesserten den ersten Eindruck. Vier von fünf sehen dadurch Vorteile im Berufsleben.

Sechs von zehn sind mit ihren Zähnen insgesamt zufrieden, mit der Zahnfarbe jedoch nur die Hälfte. Bleaching steht deshalb an der Spitze der Wunschliste. Die Generation Z interessiert sich besonders für Bleaching, Kieferregulierungen und professionelle Mundhygiene. Babyboomer wünschen sich häufiger Implantate oder Prothesen.

Die ältere Generation hat Zahnmedizin häufig als eine Behandlung erlebt, die erst bei bereits bestehenden Schäden ansetzte. Jüngere Menschen hingegen betrachten Zahngesundheit zunehmend als festen Bestandteil der Selbstfürsorge und nicht nur als Thema für akute Notfälle – eine erfreuliche Entwicklung.

71 Prozent bewerten die zahnmedizinische Versorgung in Österreich positiv. Besonders gut schneidet die fachliche Kompetenz mit 81 Prozent ab. Mit den Wartezeiten sind dagegen nur 42 Prozent zufrieden, mit dem Kosten-Leistungs-Verhältnis lediglich 28 Prozent.

„Am Bewusstsein für gesunde Zähne fehlt es kaum – eher an der Möglichkeit, konsequent danach zu handeln. Das ist keine Frage der Einstellung, sondern der Umstände.“

Für 47 Prozent sind die Kosten das größte Behandlungshindernis, während nur 19 Prozent die Angst vor dem Eingriff nennen. 40 Prozent haben eine Behandlung aus finanziellen Gründen ausgelassen, 38 Prozent haben sie verschoben. Besonders teuer erscheinen Zahnersatz, Zahnkorrekturen und ästhetische Eingriffe.

Bei vollständiger Kostenübernahme würde die Behandlungsbereitschaft deutlich steigen: bei Bleaching von 31 auf 75 Prozent, bei Implantaten von 47 auf 81 Prozent und bei Zahnfleischbehandlungen von 63 auf 86 Prozent.

Mehr Information und Vorsorge nötig

Nur 36 Prozent fühlen sich über Behandlungskosten und Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung gut informiert. Privatversicherte kennen sich deutlich besser aus und nehmen aufwendigere Leistungen wie Zahnfleischbehandlungen, kieferchirurgische Eingriffe, Kronen oder Bleaching häufiger in Anspruch. Derzeit besitzen 5 Prozent eine private Zahnzusatzversicherung, 38 Prozent können sich einen Abschluss vorstellen.

Auch beim Zusammenhang zwischen Mund- und Allgemeingesundheit bestehen Wissenslücken. 65 Prozent wissen nicht, dass Karies eine Infektionskrankheit ist. Fast die Hälfte kennt den möglichen Zusammenhang zwischen Kariesbakterien und Erkrankungen wie Diabetes oder Herz-Kreislauf-Leiden nicht. Babyboomer sind darüber deutlich besser informiert als die Generation Z.

Das Gesundheitsbarometer zeigt: Die Österreicher achten auf ihre Zähne, doch häufig verhindert das Geld notwendige Behandlungen. Nötig sind daher mehr Prävention, bessere Aufklärung und eine höhere finanzielle Planbarkeit. Zahnzusatzversicherungen können dabei unterstützen. **DT**

Quelle: Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft

Konstruktiver Dialog

Erfolgreicher Austausch über zahnmedizinische Versorgung.

WIEN – Anfang Oktober fand ein rundum konstruktives und wertschätzendes Treffen zwischen dem Wiener Gesundheitsstadtrat Peter Hacker und Präsident OMR Dr. Franz Hastermann statt. Im Mittelpunkt stand dabei eine Fülle an jenen relevanten Themen, die den Wiener Zahnärzten am Herzen liegen: mo-

sich insgesamt zufrieden mit der zahnärztlichen Versorgung in Wien.

Auch Präsident Hastermann zieht eine durchwegs positive Bilanz: „Das gute und intensive Gespräch mit dem Gesundheitsstadtrat brachte wertvolle und sehr konkrete Impulse, die wir nun in unseren Gremien wei-

„Das gute und intensive Gespräch mit dem Gesundheitsstadtrat brachte wertvolle und sehr konkrete Impulse, die wir nun in unseren Gremien weiterentwickeln werden [...]“

derne Vergemeinschaftungsformen, innovative Wege für eine umfassende Prophylaxe bei Kindern und Wege, um die erstklassige zahnärztliche Versorgung in Wien auch weiterhin zu gewährleisten. Besonders das seit Jahren hervorragend funktionierende Notdienstsystem der Wiener Zahnärzte hob der Gesundheitsstadtrat im Gespräch lobend hervor und zeigte

terentwickeln werden. Im Namen der Landes Zahnärztekammer für Wien danke ich dem Stadtrat herzlich für seine Offenheit und den Dialog auf Augenhöhe. Wir freuen uns sehr auf die weitere, erfolgreiche Zusammenarbeit!“ **DT**

Quelle: Österreichische Zahnärztekammer

Digitale Vorgaben für Zahnarztpraxen

Hinweise zur neuen KI-Verordnung.

WIEN – Seit August stehen weitere Teile der EU-KI-Verordnung (AI Act) in Geltung. Es gelten diverse Vorgaben, die auch beim Einsatz spezifischer KI in der zahnärztlichen Ordination zu beachten sind:

Die EU-KI-Verordnung unterteilt Systeme gemäß ihrem Risiko; für die zahnärztliche Ordination sind zwei Klassen relevant:

- 1. Hochrisiko-KI-Systeme:** In diese Kategorien fallen KI-gestützte Medizinprodukte wie zum Beispiel:
 - KI-gestützte Röntgenbildanalyse bzw. Diagnosesoftware
 - CAD/CAM-Systeme für Zahnersatz oder
 - Implantatplanungssoftware mit KI-Komponenten
- 2. KI-Systeme mit geringem/begrenztem Risiko:** Transparenzpflichtige Anwendungen wie KI-basierte Praxis-Chatbots auf der Website zur Terminvereinbarung oder Patientenkommunikation.

Pflichten für Zahnärzte

Im Sinne der EU-KI-Verordnung gelten zahnärztliche Ordinationen rechtlich als „Betreiber“ (Deployer) und müssen folgende spezifische Pflichten beachten.

- **KI-Kompetenz der Mitarbeiter**
Ordinationsinhaber müssen für eine ausreichende KI-Kompetenz betroffener Mitarbeiter Sorge tragen (z. B. durch dokumentierte Schulungen).

- **Transparenz- und Informationspflicht**
Werden KI-generierte Inhalte in der Ordination genutzt oder interagieren Patienten mit einer KI, müssen sie eindeutig darauf hingewiesen werden. Darunter fallen z. B. KI-generierte Bilder auf der Ordinations-Website, Praxis-Bots (Chatbot auf Website muss gekennzeichnet werden) oder Befunde (bei Diagnosestellung mittels softwaregestützter KI müssen Patienten weiterhin mündlich im Patientengespräch aufgeklärt werden; ein entsprechender Vermerk in der Patientendokumentation wird empfohlen).
- **Menschliche Aufsicht und Kontrollpflicht**
In der Zahnmedizin dürfen KI-Systeme niemals autark entscheiden. Die Letztentscheidung ebenso wie die Diagnose, der Therapieplan und die Freigabe von Zahnersatz fällt zwingend in die Verantwortung des Behandlers (Human-in-the-loop). Der Software kommt lediglich die Rolle des Assistenzsystems zu.
- **Datenschutz**
Zahnärzte müssen sicherstellen, dass die Verarbeitung personenbezogener Daten durch die KI allen datenschutzrechtlichen Anforderungen entspricht. **DT**

Quelle: Landes Zahnärztekammer für Wien

Entdecken und empfehlen Sie das neue LISTERINE® Sortiment

In 3 Geschmacksintensitäten – von EXTRA MILD bis INTENSIV



- Mit 4 **ätherischen Ölen** und **antibakterieller Wirkung**
- Als 3. Schritt nach Zähneputzen & Interdentalfpflege reduziert es verbleibende Plaque und beugt so Zahnfleischentzündungen und Karies vor

➔ Für eine **einfachere Empfehlung** für Ihre Patient*innen

✓ Interdentalfpflege ✓ Zähneputzen ✓ LISTERINE®

LISTERINE®